Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **18 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erfolgreiche Zivilschutztage in Meiringen

Das «Thuner Tagblatt» brachte über diese Informationstage, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz und dem Bernischen Bund für Zivilschutz durch den Presse- und Informationsdienst des SBZ betreut wurden, folgenden Bericht:

Eindrucksvolle Meiringer Zivilschutztage

Auf das vergangene Wochenende stand Meiringen unter dem Motto: «Zivilschutz im Berggebiet». Bereits am Donnerstagnachmittag erfolgte die Eröffnung der umfangreichen und sehr eindrucksvoll aufgebauten Zivilschutzausstellung. Vor der Tramhalle konnte der rührige Ortschef Peter Schmidhauser eine grosse Schar Offizieller begrüssen, die Vertreter von Bund und Kanton, Behörde und Wehrdienstdelegationen aus der ganzen Talschaft sowie die Presse. Meiringen möchte, so führte der Ortschef aus, mit seinen Zivilschutzanlagen nicht einfach Unterhaltung und gut gestaltete Darstellungen bringen, vielmehr geht es darum, den Gedanken des Zivilschutzes unter das breite Volk zu tragen — eines Zivilschutzes, den das Berggebiet fast noch weniger als das Flachland missen kann, denn gewisse moderne Kampfmittel werden sich hier weit weniger rasch verflüchtigen.

Dass es nötig ist, mit überzeugenden Veranstaltungen den Willen zum aktiven Mitmachen aufzuwecken, zeigte im anschliessenden Rundgang durch die Ausstellung vor allem eine Bestandesliste des örtlichen Zivilschutzes: es fehlen dort, um den Aufgaben eines Ernstfalles gewachsen sein zu können, nicht weniger als 800 Leute! Die ganze Ausstellung, zu der auch die in Meiringen stationierten Bundesbetriebe das ihre beigetragen hatten, vermittelte einen überaus bildhaften Eindruck über die Möglichkeiten, die uns zum Schutz vor der lebenszerstörenden Wirkung modernster Kampfmittel immerhin doch gegeben sind, und die es unter allen Umständen auszunützen gilt. Die Schau beschränkte sich nicht nur auf den weiten Ausstellungsraum der alten Tramhalle und das Bahnhofareal; zahlreiche Geschäfte am Platz hatten ihre Fenster zur Verfügung gestellt, und hier wirkte besonders originell, was Schüler für den Zivilschutz gezeichnet hatten. — Beim anschliessenden Empfang, den die Gemeindebehörde im Hotel Sherpa gab, entbot Gemeinderatspräsident Otto Moor den Gruss von Meiringen. Im Namen der Bundesbehörden richtete Dr. Roulier vom Schweizerischen Bund für Zivilschutz das Wort an die Versammelten, und Nationalrat Dr. Bratschi, Präsident des bernischen Zivilschutzbundes, gab seiner Genugtuung Ausdruck darüber, dass es gelungen sei, mittels einer derart guten Ausstellung den Zivilschutzgedanken auch im Hasli zu popularisieren. Richtig eingespielter Zivilschutz biete auch im Atomkrieg eine reelle Ueberlebenschance, und eine Atomverseuchung könne unter Umständen — siehe Atomkraftwerke — sogar in Friedenszeiten erfolgen.

Zivilschutz ist nicht Kriegsvorbereitung!

Die Fortsetzung der Veranstaltung brachte der Orientierungsabend vom Freitag, der einen praktisch vollen «Adler»-Saal erlebte, vor dem «unser» Nationalrat Karl Glatthard, Bern, in seinem unverwässerten Haslidialekt zum Thema «Nationale Selbsterhaltung und Gesamtverteidigung» sprach. Sein gut aufgebautes Referat wurde sehr beifällig aufgenommen. Grosser Beifall fand auch der Redaktor des «Zivilschutz», Herbert Alboth, Bern, mit dem Thema «Zivilschutz geht uns alle an». Der Redner liess sich nicht aus dem Konzept bringen durch Transparente und Zwischenrufe einer Gruppe junger Leute, offensichtlich Militärdienstgegner, die von irgendwoher aufgekreuzt waren und ausgerechnet eine Zivilschutzveranstaltung zum Anlass nahmen, ihre sicher sehr humanitären aber angesichts der waffenstarrenden Grossmächte ebensosehr unrealistischen Friedensideale an den Mann zu bringen. Die «Opposition» wurde denn auch von Redaktor Alboth — gerade im Blick auf ein mitgeführtes Albert-Schweitzer-Transparent — mit ihren eigenen Waffen geschlagen, was den spontanen Beifall der Versammlung fand. Wess Geistes Kind die Gruppe war, hatte sie übrigens mit einem Hieb Richtung Amerika rasch bewiesen. Der von den Vorträgen der Musikgesellschaft Meiringen klangvoll umrahmte Abend hatte gerade mit dem Zwischenspiel der Militärdienstgegner gezeigt, wie sehr es gewissenorts noch am notwendigen Verständnis gegenüber dem Zivilschutz hapert, und wie verhängnisvoll der Begriff Zivilschutz hier und dort als «Kriegsvorbereitung» gewertet wird. Abgesehen davon, dass er auch in Friedenszeiten Ernstfall-Einsatz erleben kann, bereitet er nicht einen Krieg vor, sondern das mögliche Ueberleben in einem uns allenfalls aufgezwungenen Kriege.

Ihren Abschluss fanden die Meiringer Zivilschutztage am Samstag mit verschiedenen informatorischen Filmvorführungen im Cinema Meiringen und mit erfreulichem Publikumsbesuch der Ausstellung in der Tramhalle, die bis Sonntagabend geöffnet blieb.

Kinder zeichnen für den Zivilschutz